

auch schon wieder ab, spie das in seinem Munde befindliche Wasser aus und goß das übrige auf die Erde, während er gleichzeitig sein Pferd von der Quelle zurückriß.

Das Wasser war, wie er mit Schrecken bemerkt hatte, stark mit Bittersalz vermischt, dessen Wirkung eine für Menschen und Tiere gleich verderbliche ist, da es, in genügender Menge genossen, bei beiden heftigen Durchfall erregt, dem alljährlich viele Hunderte von Pferden und Zugochsen in jener Gegend erliegen.

Braun selbst hatte nur wenige Tropfen verschluckt, eine zu geringe Menge, als daß ihm dieselbe hätte Schaden bringen können; bei dem Pferde dagegen zeigte sich schon nach kurzer Zeit die nachteilige Wirkung des Wassers. Das arme Tier wand sich mehrere Stunden lang in den heftigsten Schmerzen und war, noch ehe der Morgen tagte, bereits verschieden.

Braun, dessen Kräfte infolge der langen Entbehrung sehr geschwächt waren, trat langsam den Rückweg zu dem Lagerplatze der Karawane an, fühlte sich aber schon bald außer Stande, weiter zu gehen. Mit Mühe erreichte er noch eine Gruppe verdorrten Gestrüpps, in welches er sich verkroch, um hier die Kühle des Abends zu erwarten, doch auch als diese endlich herangefommen war, vermochte er nicht weiter zu gehen und empfand mit Schrecken, daß seine Gedanken sich allmählich zu verwirren begannen und eine Art Delirium sein Gehirn ergriffen habe.

Die Nachtkühle brachte ihm nur geringe Linderung, und als mit der aufsteigenden Sonne des nächsten Morgens die Wärme abermals zunahm, fiel Braun in völlige Bewußtlosigkeit.

Eine Jagd im Gebirge.

Während Braun ebenso wie die übrigen von der Karawane ausgesandten Kundschafter vergeblich nach Wasser gesucht hatten, war es den im Lager Zurückgebliebenen schon gegen Mittag gelungen, beim Graben eine Schicht feuchter Erde und am Abend sogar das erste Wasser zu erreichen. Der so gewonnene Brunnen spendete allerdings nur eine sehr geringe Menge Wasser